

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat einschließlich Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung in der Expedition oder den Filialen 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.10 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. (Postgebühren vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

Redaktion: Lauhaer Straße 19/21, Leipziger Volkszeitung Leipzig. Telefon: 13998. Sprechstunden: Wochentags 6—7 Uhr abends (außer Sonntagen).

Inserate kosten die Ogelspaltene Zeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Blauproschrift 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Belegen von Prospekten ist 8.50 Mk. pro Tausend für die Gesamtauflage, bei Teilaufgabe 4 Mk. — Der Betrag ist im Voraus zu entrichten. Schluss der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag, Expedition und Inseratenannahme: Leipzig, Lauhaer Str. 19/21, Hofgebäude. Telefon: 2721.

Tageskalender.

Das Berliner Polizeipräsidium beabsichtigt angeblich, mehrere Hülfszeugen mit den in Moabit tätig gewesenem Polizisten zu konfrontieren, um die Mörder des Arbeiters Herrmann ausfindig zu machen.

Der Arbeitgeberverband für das deutsche Baugewerbe beschloß die Bildung eines Referendats, der auf 1 Million Mark gebracht werden soll.

In das neue italienische Kabinett tritt der revisionistische Sozialist Bissolati ein.

Die chinesische Regierung hat sich bereit erklärt, die russischen Forderungen rückhaltlos zu bewilligen.

Beim Brande einer Zellulosefabrik in Newyork kamen 141 Menschen ums Leben.

Der Kaliskandal und sein Ausgang.

Leipzig, 27. März.

Der deutsche Reichstag arbeitet, seit er unter dem Kommando des Schnapsbloßes steht, im Blitzen. Sehr erklärlich, wenn man bedenkt, daß die Kompagniefirma der Pfaffen und Zunter durchaus keine Lust hat, ihre Geschäftsgeheimnisse vor aller Welt breitzutreten zu lassen. Daraus erklärt sich auch, warum ein hochwohlwollender Reichstag das „Gesetz über den Abzug von Kalisalz“ im Mai 1910 in zwölfstündiger Sitzung in zweiter und dritter Lesung durchschickte. Das war um so bebenlicher, als durch dieses Gesetz eine vollständig neue Lage geschaffen wird, ein Syndikat, dem von Gesetzes wegen ein Monopol zugesprochen wird, und für das das Reich die Verantwortung übernimmt, ohne eine genügende Kontrolle auszuüben.

Aber nicht nur die bürgerlichen Parteien, auch die Regierung Bethmann-Hollwegs ist kein Freund des grellen Tageslichts, das jetzt sie bei der Ausführung dieses Gesetzes. Bestehen da in diesem Gesetz Paragraphen, von denen der eine bestimmt, daß eine Abgabe von den Produzenten der Kalisalze zu zahlen ist, während ein anderer bestimmt, daß diese Abgabe nicht etwa in den Staatsfiskus fließt, sondern zur „Förderung des Abzuges der Kalisalze“ verwendet werden soll. Die bösen Sozialdemokraten setzen es durch, daß die Regierung verpflichtet ist, diese Gelder im Reichshaushalt zu buchen, also über ihre Ver-

wendung Rechnung zu geben. Herr Bermuth, Schatzsekretär von Schnapsbloßes Gnaden, macht sich nun die Sache sehr leicht: er stellt 4 800 000 Mk. als Einnahme ein und die gleiche Summe als Ausgabe, ohne auch nur mit einem Worte zu sagen, wie denn die Ausgabe verteilt wird.

Es war seit langem bekannt, daß das Kalisyndikat den Bund der Landwirte aushält. Vor kurzem hat Professor Soxlet in München, der als Kapazität auf dem Gebiete der Agrikulturwissenschaft, Mitglied verschiedener agrarischer Körperschaften, genau Bescheid weiß, darauf hingewiesen, daß die Summen, die den Agrariern aus dieser Quelle zuzufießen, ganz andern Zwecken dienen, als der Propaganda für den Kalibünger. Klipp und klar stellt er fest: in den letzten zwanzig Jahren hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die nichts weiter ist, als ein Verband zur Propaganda des Brotwuchers, vom Kalisyndikat 1 717 740 Mk. erhalten. Dem Bunde der Landwirte rechnet er nach, daß er jährlich 144 000 Mk. aus dieser Quelle bezieht. Davon hat er einen Teil den Unterverbänden überwiesen und 86 400 Mk. für sich behalten. Dafür hat er sich verpflichtet, den Verbandsorganen alle vierzehn Tage Propagandaartikel zugehen zu lassen. Der Gelehrte fragt, was denn das für Artikel sind, von denen jeder 3300 Mk. kostet, und der Bund ist ihm bis heute die Antwort schuldig geblieben.

Zum Glück gerieten sich die Stipendiaten in die Haare. Der Dr. Heim, der in Bayern in Bauernfang macht, hat die Beule aufgesetzt. Nicht deshalb, weil er ein prinzipieller Feind von Schmiergeldern ist, sondern weil er meint, daß seine katholischen Genossenschaften zu wenig bekommen haben. Es gab eine allerliebste Kauferei.

Doch nicht minder wichtig, ja eigentlich viel wichtiger ist die Mißhandlung der Reichsregierung. Seit dem 25. Mai 1910 steht das Syndikat unter Aufsicht der Regierung, und sie hat den Korruptionsfonds verwaltet. Unter dem Druck der Sozialdemokraten hat der Staatssekretär in der Kommission mit dem Eingeständnis herausrücken müssen, daß bis Ende des vergangenen Jahres die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft 179 500 Mk. und der Bund der Landwirte 57 000 Mk. erhalten hat. Das ist das Ergebnis der Debatte.

Was geschieht nun weiter? Hat etwa die Vertretung des deutschen Volkes mit glühendem Eisen diese Pestbeule ausgebrannt? Wird mit dem Korruptionsfonds ausgeräumt? Man sollte meinen, das müßte unfehlbar auf diese Enthüllungen folgen. Indessen, wir leben in Deutschland, wo die Liebesgabenpolitik derart das öffentliche Leben korumpiert hat, daß an eine Kadikatur gar nicht zu denken ist. Das Resultat des ganzen Geredes besteht

vielmehr in folgendem: 1. die Kommission hat eine Spezialisierung der Ausgaben durchgeführt. Es sollen nicht mehr jene 4 800 000 Mk., die aus der Abgabe fließen, nach freiem Ermessen des Syndikats verausgabt werden, sondern es werden bestimmte Summen für bestimmte Zwecke angewiesen. Diese Spezialisierung sieht nun aber so aus: 500 000 Mk. soll das Reich zurückbehalten für die Kosten, die aus der Ausführung des Kaligesetzes entstehen; 2 Millionen sollen für die Propaganda im Auslande verwendet werden, 1 100 000 Mk. für die Propaganda im Inlande; 700 000 Mk. für Kosten der Unternehmung der Empfängerproben; 200 000 Mk. zur Hebung des Anbaues tropischer und subtropischer Kulturgewächse in den Kolonien; 300 000 Mk. fließen in den Reservefonds. 2. Es sollen die Differenzen in den Rabatten, die das Syndikat den großen und den kleinen Abnehmerverbänden gewährt, nicht mehr so groß sein.

Die zweite Bestimmung dürfte Herrn Dr. Heim befriedigen. Bisher erhielt der Bund der Landwirte als größter Abnehmer die größten Rabatte, fürderhin werden die Genossenschaften nicht mehr so stark im Hintertreffen bleiben. Dagegen erscheint die Spezialisierung unter Punkt 1 mehr als bedenklich. Schon die 2 Millionen Mark für Propaganda im Auslande nehmen sich kurios genug aus, und man dürfte gespannt sein, welche Art der Anreizerei denn das unter Reichskontrolle stehende Syndikat für diese Riesensumme in Szene setzen will. Von den 1,1 Millionen Mark, die für die Propaganda im Inlande bestimmt sind, sollen 500 000 Mk. an landwirtschaftliche Korporationen, Genossenschaften und Verbände gezahlt werden, 100 000 Mk. zur Förderung der Moor- und Heidekultur, der Rest für wissenschaftliche Zwecke. Wo aber bleibt die Gewähr, daß diese halbe Million nicht abermals zum größten Teil in die Hände des Bundes der Landwirte gerät für seine Propaganda der Brotwucherpolitik und der politischen Knechtung? Sollen wir uns damit begnügen, daß der Skandal, den wir soeben erlebten, im Staatssekretär das Bewußtsein der politischen Reinlichkeit gestärkt hat? Diese Gewähr ist gering in einem Lande, wo ein solcher Skandal nicht ausreicht, um diesen Minister auf Nimmerwiedersehen von der politischen Bildfläche verschwinden zu lassen. Das einzige Mittel, der Korruption ein für allemal ein Ende zu setzen, würde sein, die Propagandagelder zu beseitigen. Mit Recht weist Soxlet darauf hin, daß es tausendmal wichtigere Dinge für die deutsche Landwirtschaft gibt, als diese Propaganda des Kalibüngers. Andererseits gibt es ein Mittel, das sicherlich wertvoller ist für den Abzug dieses Düngers, als alle Reden der Agitatoren des Bundes der Landwirte, ein fürchtbar einfaches Mittel: die Herabsetzung des Preises.

Seuilleton.

Das Auge des Schlafenden.

Roman von Georg von der Gabelenk.

16] Nachdruck verboten. Indem er an seiner Pflöcke sog, warf er einen viel-sagenden Seitenblick auf die breite Gestalt des Riesen. Man verstand, was dieser Blick bedeutete, und warum um die Mundwinkel des Schwaigerbauern ein solch hä-mischer Zug zuckte.

„Gottes Hilfe! — Ja, ja, zumal wenn einer dazu 's Fensterl offen find, daß er leicht hinein kann,“ rief der Oberhöfer in rauhem Bass und wippte lachend mit dem plumpen Oberkörper vor und zurück.

Doch der Talhofbauer runzelte die Stirn, er bezog diesen Scherz auf sich und schaute einen bösen Blick auf den Lahmen.

„Nu laß aber dein dummes Gered endlich sein,“ knurrte er, „und mach deine Späße mit andern als mit mir!“

„Jesses, Maria,“ meinte der Schwaigerbauer mit treuherziger Miene. „Was hast denn, Sepp? Fühlst dich am End gar getroffen? — Verstehst denn gar keinen Spaß nicht mehr?“

Joseph Planer wurde durch den Ton und den gut-mütigen Ausdruck des Lahmen besänftigt. Er war der Treue seines Weibes zu sicher, um hinter den Reden des Schwaigerbauern etwas Gewichtiges zu suchen. So brummte er nur etwas zwischen den Zähnen und lenkte das Gespräch dann auf den Herrn Pfarrer, Bankrott Osler. Da fielen ihm die Bauern rasch ins Wort. Ja, der Herr Pfarrer! Jeder wußte von ihm ein neues Scherzwort zu erzählen, das er in der Predigt oder im Gespräch gebracht hatte, und alle gerieten in die beste Laune, wenn sie an das pfiffige Lächeln und die lustigen Augen ihres Pfarrers dachten.

So ward dieser mit einmally in den Mittelpunkt einer lebhaften und fröhlichen Unterhaltung gerückt, und man vergaß die Anspielungen des Lahmen.

Nicht so stand es um Cyprian Holzer. Und wenn er auch bei den Scherzen des Schwaigerbauern mit den andern gelaßt hatte, so war sein Lachen doch Lüge gewesen. Es war ihm bitter genug von den Lippen gekommen und auch bald wieder erstarben.

Er wollte endlich selbst hören, was man unter den Bauern von Anna sprach. Einmal mußte er Gewißheit haben, ob die Worte der Witwebauern auch von den andern gläubig gehört worden waren, und der Augenblick schien ihm jetzt günstig. Aber es galt vorsichtig zu Werk zu gehen, um die Männer zum Plaudern zu bringen. Mit erzwungener Ruhe streckte er die Faust nach seinem Glase, tat einen tiefen Zug und wuschte sich mit dem Rücken der Hand den struppigen Vollbart. Dann schaute er in den Rauch seiner Pfeife und warf die Bemerkung hin: „Ja, der Herr Pfarrer, daß der so viel gute Laune hat, wundert mich nicht. Wenn die jungen Leute zu ihm kommen, mag er auch manch lustige Belächten hören!“

„Glaub's gern,“ meinte der Oberhöfer, der gern tolpatschig mit beiden Händen in die Suppe fuhr. „Zumal, wenn dem Hochwürdigem von den Weibseuten alles gesagt wird, auch das Schlimme!“

Schmunzelnd blickte er den Riesen an, daß seine kleinen Augen wie blanke Stahlknöpfe blühten.

„Na, viel Schlimmes wirds nicht zu betächten geben unter uns,“ sagte Holzer leichtsin, bemüht, die Gedanken seiner Zuhörer unmerklich an dem angepöppelten Faden weiter zu lenken. „Heutzutage haben die jungen Weiber kein Blut mehr und die Burtschen kein Schneid.“

Da schob der Schwaigerbauer beide Arme auf den Tisch und streckte den Oberkörper vor, so daß alle sein bartloses Gesicht sehen konnten. Er zuckte die Achseln und lächelte überlegen. Dann wandte er sich mit lauernder Miene an Holzer:

„Sm, sag das nicht, du! 's wär schon möglich, daß der Herr Pfarrer manches hören tät, was du zum Beispiel nicht weißt.“

Der Kaserekbauer las es den Augen, dem Munde ab, sah es dem Zucken in den Muskeln des Gesichts, der ganzen gespannten Haltung des Lahmen an, daß der eitle Mensch danach lechzte, zu reden und die Aufmerksamkeit der andern auf seine zweideutigen Reden zu ziehen.

„Was willst mit mir?“ entgegnete er, indem er sich den Anschein gab, als ahne er nichts.

„Meinst etwa, grad dich könnte das nichts angehen, weil du so hoch droben am Berg sitzt?“ spottete der Schwaigerbauer.

Holzer tauchte ruhig weiter und führte das Glas noch einmal an die Lippen. Dann streckte er den rechten Arm gegen den Redner aus und hielt den Daumen an die Spitze des Zeigefingers.

„Richtig?“ sagte er verächtlich auf seine Fingerspitze blickend. „Mich kümmert die Beichte der andern nicht so viel.“

Der Schwaigerbauer blinzelte ihn mit überlegener Miene von der Seite an und tippte ihm auf die Schulter. „Ja, ich glaub's schon, daß du selber nichts zu beichten hast, Holzer, du! Aber andre Leut aufm Kasereck, die möchtens schon eher haben.“

„Andre Leut schon eher? Meinst? Na, da möcht ichs doch auch mal hören, wer dem Pfarrer was Besonderes zu erzählen hätt.“

Die Bauern spitzten neugierig die Ohren. Voll Staunen beobachteten sie Holzer, und einiges Bangen mischte sich in ihre Verwunderung. Sie begriffen nicht, wie der Kaserekbauer so hartnäckig darauf bestehen konnte, Dinge zu hören, die den Stolz bis ins Innerste verwunden mühten, und sie verfolgten das Gespräch wie etwas, das einem gefährlichen Hang zugleitet.

Auch der Schwaigerbauer schien das zu empfinden. Er zögerte, weiter zu gehen, denn mit dem Riesen war nicht zu spaßen, das wußte er wohl, und er verspürte wenig Lust, seine Haut zu Markt zu tragen.

Doch dem dünnen Tischurfschentaler vom Schmidhof ließ die Neugierde keine Ruhe, er machte eine lebhaftige Bewegung mit der Hand und zwinkerte mit den Augen.

an die Kohlenwerte des Meviers die Forderung um eine entsprechende Erhöhung der Beding- und Schichtlöhne zu richten.

Am 9. März erhielt ich von Ihnen eine Anzahl Druckexemplare von Lohnforderungen, die Sie im Namen der Bezirksleitung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands an die dortigen Steinkohlewerte richteten.

Etwas haben die Bergherren doch schon gelernt. Früher versuchten sie viel einfacher. Sie werden sich jedenfalls auch noch daran gewöhnen, mit der Bergarbeiterorganisation über Arbeits- und Lohnfragen zu verhandeln.

Der Ausstand der Tapezierer in Thüringen.

In Erfurt, Weimar und Gotha besteht der Ausstand weiter. Das Bemühen der Unternehmer, von auswärtigen Arbeitswilligen heranzuziehen, ist bisher von wenig Erfolg gekrönt gewesen.

Ausland.

Waffenmacherstreik in Paris.

Seit drei Wochen stehen die Waffenmacher in Paris im Streik. Unter den Streikbrechern befindet sich auch ein Deutscher, namens Joseph G r e i m.

Aus der Umgebung.

Machtung, Landtagswähler!

Die Stichwahl im 23. ländlichen Wahlkreis ist vom Amtshauptmann v. Rossitz-Wallwitz auf Montag, den 3. April, festgesetzt worden.

Zur engeren Wahl sind die bei der Wahl am 22. d. M. benutzten Wählerlisten zu verwenden, die den Wahlvorstehern nach der amtlichen Feststellung des Wahlergebnisses sofort zugehen werden.

Arbeiter, Genossen! Die Zeit bis zum Wahltag ist kurz. Folgenschnell ist die Entscheidung. Der Kampf gilt den verhassten Reaktionären, den Staatsstreikern und Brotwürgern, den Verhöhnern jeden Fortschritts zum Wohle der Allgemeinheit.

Ernst Möller

Propaganda zu machen. Ein Verräter an der eigenen Sache wäre derjenige, der angesichts der bedrohten Volkinteressen untätig beiseite rände.

Genossen! Auf zur Agitation!

Keiner fehle! Der Preis ist des Kampfes wert!

Die „Herren der Situation“.

Die „nützlichen Elemente“, die die Eilenburger Scharfmacher gegen die organisierte Arbeiterschaft mobil gemacht haben, fühlen sich dank der geradezu unglaublichen Nachsicht der Polizeibehörde gegenüber den Ausschreitungen dieser Gesellen immer mehr als Herren der Situation.

Das provozierende Auftreten der Hingegardisten hat in den letzten Tagen zu wiederholten Malen zu Schlägereien und Menschenansammlungen Veranlassung gegeben.

Im Anschluss an die Vorankündigung am gestrigen Abend sehen wir uns veranlagt, auf die Strafbestimmungen des § 125 des Strafgesetzbuchs aufmerksam zu machen, welche lauten:

Wenn sich eine Menschenmenge öffentlich versammelt und mit vereinten Kräften gegen Personen oder Sachen Gewalttätigkeiten begeht, so wird jeder, der an dieser Zusammenrottung teilnimmt, wegen Landesfriedensbruchs mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft.

Wir warnen jedermann, an derartigen Zusammenrottungen teilzunehmen, da auch derjenige sich strafbar macht, der sich der Zusammenrottung anschließt, in dem Bewußtsein, daß es zu Gewalttätigkeiten kommen könnte.

Eilenburg, den 25. März 1911. Die Polizeiverwaltung. Der Erste Bürgermeister. Dr. Belsan.

Zur Beruhigung der aufgeregten Bevölkerung dürfte diese Androhung schwerlich beitragen. Es wäre viel zweckmäßiger, die Polizeiverwaltung würde den „Hingegardern“ die Messer und Revolver abnehmen, damit das Publikum unbelästigt und ohne Gefahr die Straßen passieren könnte.

Die aus Hamburg eingeführten Arbeiter, die in der Deutschen Zellulosefabrik die in den Streik getretenen Arbeiter ersetzen sollen, scheinen sich so langsam als Herren der Situation in Eilenburg zu fühlen.

Von dieser liebevollen Fürsorge der Polizei für die „Lieblinge“ des Unternehmertums hebt sich die Verordnung des Herrn Dr. Belsan besonders wirkungsvoll ab.

Brandis. Nachschickung. Der Bürgermeister macht bekannt: Am 4. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sowie am 5. und 6. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, findet in dem Gesellschaftszimmer des hiesigen Rathes für den Stadt- und Kreisbezirk Brandis die Nachschickung aller im öffentlichen Verkehr verwendeten Maße, Gewichte, Wagen und Werkzeuge statt.

Dehsh. Gemeinderatssitzung vom 24. März. Die Amtshauptmannschaft teilt mit, daß ab diesem Jahre der Beitrag zur Feuerlöschkasse von den Versicherungsprämien sechs Prozent beträgt, anstatt bisher fünf Prozent.

Dehsh. Gemeinderatssitzung vom 24. März. Die Amtshauptmannschaft teilt mit, daß ab diesem Jahre der Beitrag zur Feuerlöschkasse von den Versicherungsprämien sechs Prozent beträgt, anstatt bisher fünf Prozent.

Dehsh. Gemeinderatssitzung vom 24. März. Die Amtshauptmannschaft teilt mit, daß ab diesem Jahre der Beitrag zur Feuerlöschkasse von den Versicherungsprämien sechs Prozent beträgt, anstatt bisher fünf Prozent.

zeit garantiert. Dehsh. erhebt die Zuwachssteuer seit dem Jahre 1903 mit folgendem Endergebnis: 1903 281,35 M., 1904 70,13 M., 1905 2395,83 M., 1906 421,30 M., 1907 618,04 M., 1908 950,82 M., 1909 4094,04 M., 1910 3264,83 M.

Großhessen. Arbeiterkrisis. In der Grube Dora und Helene verunglückte der 19 Jahre alte Arbeiter Franz Posnial dadurch, daß ihm eine Klipplort auf dem Kopf schlug.

Dehsh. „Einer von da unten“ Für die Arbeiterschaft dürfte folgender Vorfall von Wichtigkeit sein: Am vergangenen Sonntag hielt der hiesige Radfahrerverein Germania im Etablissement Stadt Leipzig nach langen Jahren wieder mal ein Stiftungsfest ab.

Von Nah und Fern.

Schwierige Ballonlandung.

Aus Kassel wird gemeldet: Der Freiballon Altenburg der Luftschiffervereins Altenburg mit vier Insassen an Bord stürzte gestern nachmittag beim Landen unweit Kassel, bei dem Dorf Krugendorf, ab.

Eisenbahnkatastrophe in Nordamerika. Ocala (Georgia), 25. März. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich, als ein Schnellzug der Atlantic Coast-Line Eisenbahn die Brücke über den Apalachicola passierte.

Breslau, 27. März. In dem benachbarten Städtchen Gundersfeld sind im Hause eines Totengräbers angeblich 23 Personen an Typhus erkrankt.

Paris, 28. März. Aus Nord- und Ost-Frankreich werden starke Schneestürme gemeldet. Bei Velfort haben die Schneestürme zahlreiche Telegraphendrähte zerrissen.

Teier, 27. März. In der Eifel, am Hundsrück und im Moseltal schneit es seit vorgestern und gestern bei heftigem Sturm ohne Unterlaß.

Euxhaven, 27. März. Der eilige Nordoststurm mit heftigen Schneeböen hielt gestern an der Eismündung und in der Nordsee an.

Paris, 28. März. Aus Nord- und Ost-Frankreich werden starke Schneestürme gemeldet. Bei Velfort haben die Schneestürme zahlreiche Telegraphendrähte zerrissen.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 27. März. Heute vormittag wurden mit Genehmigung des Polizeipräsidenten eine große Anzahl von Schutzleuten, die in Moabit tätig waren, über einzelne Vorgänge und besonders über den Fall F e r m a n n vernommen.

Hamburg, 26. März. Die sozialdemokratische Partei in Hamburg stellte heute den Genossen A u g u s t B e b e l als Reichstagskandidaten für den ersten Hamburger Wahlkreis auf.

Frankfurt a. M., 27. März. Zur Unterdrückung des Massiforenauftandes an der montenegrinischen Grenze, über den seit einigen Tagen Nachrichten aus Konstantinopel vorliegen, entsandte der Kriegsminister acht Bataillone Verstärkungen nach Sutari.

Frankfurt a. M., 27. März. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Uckelüb vom 26. März: Ein neuer Grenzzwischenfall kostete vier montenegrinischen und einem türkischen Posten das Leben.

Neuport, 27. März. Ueber die Brandkatastrophe wird weiter gemeldet: Die Zahl der Toten beträgt 141. Zwölf Schwerverletzte liegen im Hospital.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Alfred Keimling in Leipzig. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Viller in Norddorf-Teupitz. Druck und Verlag: Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft.

Reichsverweser

Leipzig-Kleinzschocher
Telephon 3041

Jeden Sonntag von 4 Uhr an **Elite-Ball.**
Musik von Günther Coblenz.
Nur neueste und feinste Tänze.

Heute Montag, 27. März: Gr. humor. Soiree der Leipziger Viktoria-Sänger

Hierauf: **BALL**

Ortsverein L.-Ost.

Dienstag, den 28. März, abends 7/9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Saale der **Drei Mohren, L.-Ager.**

Tagesordnung:

1. Das Jahrhundert der Revolution. Referent: Genosse **Dr. Paul Lensch.**
2. Diskussion. 3. Partei- und Vereinsangelegenheiten.

Zahlreichen Besuch erwartet

[5034]*

Der Vorstand.

Achtung, Beikassierer! Die Markenausgabe findet umständehalber nicht heute Montag, sondern **Sonnabend, den 1. April, statt.**

Achtung! Schneider. Achtung!

Donnerstag, 30. März, abends 8 1/2 Uhr, im **Volkshaus, großer Saal**

Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verhandlungen der Hauptvorstände und der endgültige Abschluß des Tarifs.
2. Unsere Taktik gegenüber den fernstehenden Firmen.
3. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Kollegen Ehrenpflicht. Darum auf, säume keiner, diese äußerst wichtige Versammlung zu besuchen.
Die Ortsverwaltung.

Eigene Konditorei. Fernruf 2544.
Café zum Stern.
Max Schröer. Kohlgartenstr. 14.

Ostvorstädtischer Männerchor.
Montag, den 28. März, abends 8 Uhr, **Trauerständchen.**
Treffpunkt bei August Kühne, Silbergarderbestraße. [6010]

Drei Lilien
Kohlgartenstr. L.-Reudnitz Bergstrasse
Morgen sowie jeden Dienstag
Gala-Soiree der Seidel-Sänger.
[5352] Hierauf **Festball**

Rosen-Café
Stützeritz
Leipziger Strasse.
Café Zeppelin
Ager Wiebelstr. 10.*

Metallarbeiter-Verband.

II Geschäftsstelle **Volkshaus** Zeitzer Str. 32
Portal rechts, I.
Büreauzeit: vorm. 8-9 Uhr, mitt. 12-1, abds. 5-8 Uhr.
Telephon 3784.
Die **Bibliothek** steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung. Bücher können während der Bureauzeit entliehen werden.

Schlosseranschläger. Mittwoch, den 29. März, abends 7/9 Uhr, **Versammlung im Volkshaus.** — Die Kollegen werden ersucht die Mitgliedsbücher mitzubringen.

Sonnabend, den 1. April, abends 8 1/2 Uhr
Symphonie-Konzert
im **Volkshaus, Zeitzer Strasse 32.**
Mitwirkende: **Leipziger Musiker-Vereinigung** (Leitung: Herr Musikdirektor G. Schütze), Herr Opernsänger **Alfred Kase**, Mitglied des Stadttheaters, und Fräulein **Augusta Soroker** aus Odessa, Pianoforte.
Programme à Stück 25 Pfg. sind im Bureau und durch die Vertrauensleute zu beziehen. [5088*]
Garderobe à Person 10 Pfg.

Kontrolle der Mitgliedsbücher.
In der Woche vom 27. März bis 1. April findet eine Revision sämtlicher Mitgliedsbücher statt.
Die Mitglieder sind verpflichtet, im Laufe der genannten Woche dem Vertrauensmann des Betriebes, in dem sie zurzeit beschäftigt sind, das Mitgliedsbuch zur Kontrolle vorzulegen.
Für die Mitglieder, die in Betrieben beschäftigt sind, wo kein Vertrauensmann vorhanden ist, ist Gelegenheit, an folgenden Stellen die Bücher kontrollieren zu lassen:
Im **Verbandsbureau, Zeitzer Strasse 32, abends von 8-9 Uhr.** Am **Freitag, den 31. März, und Sonnabend, den 1. April, abends von 8-9 Uhr,** in folgenden Lokalen: **Zwei Büden (früher Glanzmann), Karl-Heine-Strasse 70; Silberpappel, Volkmarisdorf, Kirchstrasse 17; Restaurant Forsthaus, L.-Gohlis, Bahrener Strasse 8.** [6010]

Brühlscher Hof

Brühl 63. [1*]
Mönchshofbräu 4 1/2, Zehntel 20.
Reparaturen
an Uhren jed. Art, nur streng solbte Ausführung u. unter Garantie bei
Gustav Kaniss
Uhrmacher, Tauchaer Str. 6.

Prima ringfreie
Salon-Briketts
Marke „Beuna“
höchste bisher erreichte Heizkraft
50 Stk. frei Keller à Stk. 70
25 „ „ „ „ „ „ 72
10 „ „ „ „ „ „ 76
H. Schlichting, Tel. 1917
Reitzenhainer Strasse 18a.*

Wie neu
werden Damen- u. Herrengarderobe durch chemische Reinigung bei
Otto Beck
Leipzig, Lange Strasse 18
Reudnitz, Bergstrasse 3
den Drei Ecken gegenüber
Reparaturen billigst
Sieferszeit 2-3 Tage.*

J. H. Garlich
Büsten-Fabrik
Leipzig, Buchstrasse 26
empfiehlt Büsten u. Mass sow. verstellbare. Solche m. Ständ. v. 3/4, o. Ständ. 1.50 M.
Katalog gratis.

Fensterglas aller Art.
O. Tauchnitz, Eisenbahnstr. 148. [1*]

Reichshallen L.-Volkmarisdorf
Eisenbahnstrasse 3-7.
Straßenbahnverbindung 4 und 5, V, S und K.
Seute Montag, abends 7/9 Uhr, **II. Gastspiel der Limbacher-Oberfrohaer Landsmannschaft.** Neues künstlerisches Programm der berühmten
Dresdner Bunten Bühne
mit darauffolgendem **Gesellschafts-Ball.**
Gäste willkommen. — Morgen Dienstag: **III. Gastspiel.**

Konsumverein L.-Plagwitz und Umg.

(E. G. m. b. H.)

Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr

Ordentliche General-Versammlung

im **Volkshaus, Leipzig, Zeitzer Strasse 32.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Halbjahr 1910/1911.
2. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Schumacher.
3. Antrag der Gesamtverwaltung auf Aenderung der Statuten in den §§ 3, 12, 14, 17, 26, 38, 45 und 52. Einfügung von drei neuen Paragraphen über den Mitglieder-ausschuß, Noifonds und Dispositionsfonds.
4. Antrag der Verwaltung: Erwerb von Grundeigentum.
5. Verschiedenes.

Nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches oder der blauen Karte ist der Eintritt in den Versammlungsraum gestattet. Legitimationskarten berechtigen nicht zum Eintritt.

Zu zahlreichem Besuch werden die geehrten Mitglieder eingeladen.
Leipzig-Plagwitz, den 25. März 1911.

Der Vorstand.
R. Arnold. G. Thieme.

Dem geehrten Publikum sowie allen Freunden und Bekannten hiermit zur Kenntnis, daß wir am 25. März das
Restaurant z. Kleeblatt
Lange Str. 37 käuflich übernommen haben. Es wird immer unser Bestreben sein, die uns beehrenden Gäste in der besten Weise zu bedienen. Küche u. Keller wie bekannt vorzüglich.
Hochachtend **Richard Grimm u. Frau**
früher Restaurant Schneetoppe.
[5007]

Fernspr. Nr. 1814 **Grössten Vorteil** Katalog umsonst!
bietet das
Möbelhaus Hermann Fontius
Aeuss. Hall. Str. 106 L.-Gohlis Aeuss. Hall. Str. 106
in
Braut-Ausstattungen
sowie einzelnen
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren
modern, preiswert, solid.

Bedeutend unter Preis!!!
Konfirmanden-Anzüge, Stiefel
Lehrlings-Anzüge für Eisen- und Holzarbeiter, Maler, Schriftsetzer. Für Kürschner und Rauchwarengeschäft **Staubmütel.** Für Kaufmännischen u. Kellner-Beruf einzelne praktische **Hosen, Westen, Jacketts, Rösche, Fracks** billig.
Nikolaistrasse 8, I., Gebr. Cohn.

Monatsgarderobe
Ehe Sie Ihren Bedarf decken, bitte früher ohne Kaufzwang mein 1900 gepr. Geschäft zu beachten. Viele nachweisl. wirtl. v. sehrst. Herrschaft u. Kavaliere n. Rob. teils auf Seide gearb., alle Zeit, wenig getragene Jacket-Anzüge, Paletots etc. à 6, 10, 16, 22 M. etc., ebenso mod. Damenkleider sportb. Gesellschafts-Anzüge werden auch verliehen.
Ranst. Steinweg 13, I.
Ebel, und Filiale Brühl 10, L.

Kauft Briketts bei **Benno Grimm,** Tauchaerstr. 41

Politische Uebersicht.

Samthandschuhe gegen Aufzührer.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Wingerrevolten, die in Frankreich bald da und dort ausbrechen, sind in mancherlei Beziehung interessant.

Dieser reaktionäre Kern ist so durchsichtig, daß sich die Regierung über ihn auch durch die revolutionäre Hölle nicht täuschen läßt.

Der Temps urteilt über den kniffligsten Feuertzauber mit verstehender Milde: Die Menge singt und applaudiert, während sich der Unterpräfekt beschleiden aus dem Staube macht.

Welcher Arbeiterführer hätte, ohne auf der Stelle verhaftet zu werden, eine Sprache gleich dem Senator Cassillard führen dürfen, der dem Bauernheer zurief: Wir Parlamentarier können für den Erfolg nicht bürgen.

Es kommt da nicht in Betracht, daß dieser Herr Cassillard ein reaktionärer Erbschwindler ist — sein Name ist bezeichnenderweise mit der Wiedererlangung der Gulflotte verbunden — dessen kriegerische Phrasen offenbar so wenig ernst gemeint sind, wie seinerzeit Briand's im Ton so ähnliche Generalstreikrede und ihm nur sein Mandat sichern sollen.

Deutsches Reich.

General v. Bethmann-Hollweg.

Herr v. Bethmann-Hollweg macht Karriere. Aus der Armee ist er als Sekondeleutnant des Beurlaubtenstandes ausgeschieden, als er Reichskanzler wurde, ernannte ihn der Kaiser zum Major und jetzt hat er ihn zum Generalmajor ernannt.

Die nationalliberale Presse steht in dem militärischen Avancement Bethmanns eine „Antwort auf die vom

Kanzler so wacker abgeflagelene partikularistische Attade des Herrn v. Heydebrand“ (in der Frage der elbisch-lithringischen Verfassungsreform) und stimmt bereits ein Freudengeheul über die nun zweifelt s wieder einsetzende „liberale Aera“ an.

Der Mord an dem Arbeiter Herrmann.

Der öffentliche Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstands, der dem 2000 Mk. versprach, der die beiden Mörder des Arbeiters Herrmann n. n. ausfindig macht, hat seine Wirkung getan, wenn die nachstehende Meldung der Berliner Volkszeitung richtig ist:

Im Laufe der nächsten Woche soll, wie wir erfahren, eine Untersuchung im Fall des von zwei Polizisten am 27. September vorigen Jahres bei den Moabitern Krawallen getöteten Arbeiters Herrmann eingeleitet werden.

Es hat nicht weniger als sechs Monate gedauert, bis sich Herr v. Jagow zu dieser höchst einfachen Maßregel entschloß.

Die Furcht vor der Konkurrenz.

Der Beschluß des Dreiklassenhauses auf Bewilligung einer Million zur systematischen Bekämpfung der freien Jugendbewegung und zur künstlichen Aufspümpfung der antisozialdemokratischen Jugendvereine ist bekanntlich unter Zustimmung aller bürgerlichen Parteien gefaßt worden.

Die oben gekennzeichneten, gegen die kirchlich-konfessionellen Jugendvereine gerichtete Tendenz der Anträge ist ununterbrechbar die beiden liberalen Parteien sind mit der Niederknüppelung der proletarischen Jugendorganisationen natürlich von ganzem Herzen einverstanden, bei der Besprechung der politischen Verfolgungspraxis im Dreiklassenhause durch unsre Gewissen

Die Nationalliberalen verziehen auf dieses Mäntelchen; sie sind offenbar ganz damit einverstanden, daß es für den Klassenhaß vor allem darauf ankommt, die künftigen proletarischen Vaterlandsverteidiger vor der Infiltration durch das sozialistische Gift zu bewahren.

Nicht zuverlässig genug.

Ihre Selbstentlohrdung in Sieben hat den heffischen Nationalliberalen nichts genügt — sie werden von den Wählern nach wie vor en cavalle behandelt.

sie dem glücklicheren Rivalen die Stiefel löste, mit dem er sie soeben noch bearbeitet hatte.

Was werden die heffischen Nationalliberalen nun diesen sehr fühlbaren Frustritten vom Bunde der Landwirte tun? Nun sehr einfach: Was sie schon in Sieben taten, werden sie in Kilsfeld-Lauterbach wiederholen: demütig und gehorsam die Antisemiten wählen! Schlimmer kann die politische Selbstentmannung einer „liberalen“ Partei wahrlich nicht getrieben werden.

Berlin, 27. März. Das Reichsamt des Innern hat die Errichtung einer Zentralstelle für die Begutachtung von Nahrungs- und Genussmitteln in Berlin beschloßen.

Fortsetzung der mecklenburgischen Verfassungsmödie. Nach einer Meldung der Magdeburgerischen Zeitung sind die Regierungen beider Großherzogtümer Mecklenburg zu einer gemeinsamen Sitzung für den 3. April nach Schwerin berufen worden.

Nationalliberale Bauernfänger. Dem Reichstage ist eine nationalliberale (!) Resolution zugegangen, die die verblühten Regierungen ersucht, „alsbald“ dem Reichstage noch einen Antrag zum Reichshaushaltsetat zur verfassungsmäßigen Beschaffung vorzulegen, durch den hinreichende weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden, um den infolge des Gesetzes arbeitslos gewordenen oder durch Einschränkung der Betriebe geschädigten Hausgewerbetreibenden oder Arbeitern des Tabakgewerbes die bis zum 15. August 1911 zustehende Unterstützung zu gewähren.

Das amtliche Wahlergebnis in Sieben-Albda. Bei der Reichstagswahl am 21. März im 1. heffischen Wahlkreis wurden insgesamt 24197 Stimmen abgegeben.

„Ich und die Zentrumsfraktion“ Nach einer Münchner Meldung wird Dr. Heim am 28. März in einer großen öffentlichen Versammlung in Regensburg Abrechnung mit dem Reichstagszentrum halten.

Um den lieben Gott zu verfühnen. Als fromme Sühne für das kürzlich verlorene Reichstagsmandat in Jmmenstadt beschätzte die katholischen Vereine des Altkreis, am 15. Rat von Jmmenstadt aus einen Pilgerzug nach dem Wallfahrtsorte Altötting zu veranstalten, an dem auch Turner, Feuerwehr und Schützenvereine teilnehmen.

Kleine politische Nachrichten. Präsident Fallières unterzeichnete ein Dekret zur Durchführung des Gesetzes über die Altersversicherung für Industrie- und ländliche Arbeiter.

Rußland.

Nachwirkungen der Ministerteife.

Die inzwischen wieder rückgängig gemachte Demission des Ministerpräsidenten Stolypin hat zu einer Krise unter den Parteien der Rechten in der Duma und dem Reichsrat geführt.

Das autokratische Vorgehen des Jaren wird zur Folge haben, daß der Dumapräsident Gutschkow sein Amt niederlegen wird.

Petersburg, 25. März. In der heutigen Plenarsitzung der Duma sprach der Dumapräsident Gutschkow an, daß er sein Amt als Präsident der Duma niederlege.

Beschloß, gegen die Gesetvorlage über die Gewerbesteuer der West-

Der russisch-chinesische Konflikt.

Peking, 25. März. In einer weiteren Note fordert Rußland von China die Annahme der in der Note vom 16. Februar auf-

Peking, 26. März. Das Auswärtige Amt hat nach langen wichtigen Beratungen dem hiesigen russischen Gesandten die

Italien.

Das neue Kabinett.

Rom, 27. März. Nach einer Meldung der Tribuna setzt sich das neue Kabinett voraussichtlich wie folgt zusammen: Präsidium

Mexiko.

Der Rücktritt des Kabinetts.

Newyork, 25. März. Nach einer Meldung aus Mexiko wird als offizieller Grund für den Rücktritt des Kabinetts der

Newyork, 26. März. Das Ministerium des Innern im neuen Kabinett übernimmt der bisherige mexikanische Votschafter

Nach einer Meldung aus Saunderson in Texas wurden dort zwei Amerikaner und elf Mexikaner verhaftet unter der

Sächsische Angelegenheiten.

Nationalliberale Selbsttäuschung.

Der nationalliberale Kandidat für den 14. Reichstags-

politische Lage und die Reichstagswahlen. Abgesehen von einem Rittergutsbesitzer, sollte die ganze Versammlung

Die Versammlung war von 160 Personen besucht; darunter waren einige Großindustrielle und Geschäftsleute

In der Diskussion kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen nationalliberalen und konservativen

Da Herr Nishke es vorgezogen hatte, über die Bestrebungen der Sozialdemokratie in seinem Referat zu

schaft in Coburg nicht besonders günstig bestellt sein kann. Jedenfalls zeigte der Verlauf der Versammlung, ihr Besuch

Öffentliche Versammlung oder private Veranstaltung?

er. Die Ortsgruppe Falkenstein-Kuerbach des deutschen Textilarbeiterverbandes feierte am 18. Oktober 1910

Die Revision des Angeklagten rügte Verletzung des § 1 des Reichsvereinsgesetzes, wonach die Eröffnung von Ver-

Die Verwerfung der Revision erfolgte also aus anderen Gründen, als sie der Oberstaatsanwalt gewünscht hatte.

Religion — aber nicht zu knapp!

In einer Versammlung des konservativen Vereins zu Dresden sprach Pastor Ebeling aus Erbsdorf bei Brand

Wir erwarten, daß in dem neuen Schulgesetz die heilsgeschichtliche Bedeutung der biblischen Geschichte und die

Vorteilhaftes Angebot zum Umzug!

Ein grosser Posten Englische Tüll-Gardinen Stückwerk, p. Meter 1.50 1.40 1.30 1.20 1.10 1.00, 90 80 70 60 50 40

Grosse Auswahl Stores, Vitragen, Vitragenstoffe Waschechte Künstler-Portièrenstoffe Bettdecken und Bettdekorationen

Teppiche in allen Qualitäten und Grössen

Divan-Decken

Tischdecken in Tuch, Gobelin, Plüsch

Linoleum-Teppiche Grösse 8/4 12.00 Grösse 10/4 15.00 Grösse 12/4 20.00

Ein grosser Gelegenheitsposten Linoleum à Meter 2.00 1.60 1.20

Wachstuch Breite 100 à Meter 1.20 1.30 Breite 115 à Meter 1.40 1.50

Unsere geehrten Mitglieder machen wir auf die vorteilhafte und billige Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam. Der Vorstand.

Konsumverein L.-Plagwitz u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Waaren-Häuser: Reudnitz, Dresdner Str. 55 Lindenau, Markt Nr. 18 Plagwitz, Zschochersche und Amalienstraßen-Ecke

Abkündigung des kleinen Lutherischen Katechismus... Die Volksschule als Aschenbrödel.

Nationaler Landesausschuss. Die Dresdner vereinigten nationalen Ausschüsse... Hohenstein-Ernstthal.

trümmert, Menschen aber nicht verlegt. — Die Leiche der Frau Vohr... Hus den Nachbargebieten.

Die Volksschule als Aschenbrödel. In Aue war für eine Bürgerschule ein neues modern eingerichtetes großes Schulgebäude errichtet worden.

Schneeberg. Die städtischen Behörden planen eine Durchtunnelung des Giesberges. Der Flossgraben soll durch den Berg geführt und die dadurch gewonnene Kraft zur Anlegung eines Elektrizitätswerkes benutzt werden.

Hus den Nachbargebieten. Halle a. S. Auf das Ersuchen des hiesigen Frauenvereins... Göttingen. Der Stadtrat hatte Strafantrag gegen Genossen.

Das Schiffsabgabengesetz. Dasbamtlich wird „gegenüber mannigfach verbreiteten irrigen Annahmen“ erklärt, die verschiedenen Regierungen legten großen Wert darauf, die Besetzung des Reichstages erleichtert zu sehen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In Schays bei Löbau schaute das Pferd des Rittergutsbesizers Fiedler vor dem Automobil des Rittergutsbesizers Müller.

Wiesbaden. Der Magdeburger Zeitung wird berichtet: Der Magistrat beabsichtigt in diesem Jahre eine Militär- und Artillerie-Schule ins Leben zu rufen.

Die Lehre unter Kuratel. In einer Mitgliederversammlung der Brauerei- und Mälzerei-Arbeiter in Dresden sollte Bürgermeister Otto über die Grundforderungen an ein zeitgemäßes Volksschulgesetz referieren.

Reichenberg in B. Ein Raubanfall wurde auf den Großindustriellen v. Richter in Wildenau ausgeführt. Als er in der Nacht ein Lokal verließ, traten ihm zwei Männer entgegen.

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen! Seid unausgesetzt tätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Warum organisierte Arbeiter. und Arbeiterfreunde überall nur noch „Tag-Zigaretten verlangen und rauchen? Weil sie eine in Qualität und Aroma wirklich tadellose Handarbeits-Zigarette von 2-3 Pfennig erhalten und noch nebenbei ihre ausgesparten Kollegen in Stuttgart (Bestellungen nimmt entgegen R. V. I. e. r. m. a. n., Zigarrengeschäft, Tauchaer Str. 17, neben der Volkszeitung)

Bravo Borge, Kleinschöcher. Diebstahlstr. 25, gegenü. Witzstr. 10. Hüte, Mützen i. all. Form. u. Farb. Sohlrime, Stöcke, Krawatt, Wasche Hosentr., Filz- u. Pelz- u. gr. Ausw.

Achtung!!! Nur von hohen Herrschaften und Kavallieren sehr wenig getragene Sachen, wie neue, feinste Maharbeit, reine Wolle. Anzüge u. Paletots die 70-100 Mk. gekostet haben, für 8, 12, 16, 20 Mk. Einzelne Jacketts, Socken, Westen von 1.- bis 4. an. Gesellschaftsanzüge sehr billig, auch teilweise. Mandel, Tauchaer Str. 22, I.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und Ehrungen, welche mir beim Beimgange meines lieben unvergesslichen Vaters, des Herrn Max Gimpel dargebracht wurden, ist es mir unmöglich, jedem einzelnen zu danken. Ich spreche daher allen, die seiner in Liebe gedachten, meinen herzlichsten aufrichtigsten Dank aus. E.-Reudnitz, Margaretenstraße 4, III. In tiefster Trauer Margarete Gimpel geb. Lehnert.

Spezialgeschäft für Bettfedern u. fertige Betten. Dampf-Bettfedern-Reinigungs- u. Desinfektions-Anstalt. Großes Lager in Inletts. Hehr. Rohr, Leipzig-Volkmarisdorf, Kirchstr. 2 Ecke Wurzenor Strasse.

Diebstahlstr. 25, gegenü. Witzstr. 10. Hüte, Mützen i. all. Form. u. Farb. Sohlrime, Stöcke, Krawatt, Wasche Hosentr., Filz- u. Pelz- u. gr. Ausw.

Nicht lesen! Nur von feinsten Kavallieren, Studenten wenig getrag. Anzüge, engl. Stoffe, Maharbeit, die neu bis 100 Mk. gekostet haben, 8, 12, 16, 22 Mk., Frühjahrs-Paletots, Hüter, elegante Gesellschaftsanzüge stannend billig, auch teilweise. Konfirmanden-Anzüge nur Querstrasse 32, I. Ecke Schützenstrasse. [*

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme sowie für den herrlichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres einzigen Kindes Paul sagen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank. Die schwergeprüften Eltern Ernst Lippold u. Frau Hermine geb. Löbig. [0007

Dr. Hagens Nerventropfen Fl. I. ärztl. begutachtet u. empf. bei Schlaflosigkeit, nervöser Magenbeschw., gelst. u. körperl. Ueberanstrengung, zc. Salomonis-Apotheke, Grimmelstraße 17, u. Hofapotheke zum weiss. Adler, Gaisstr. *

Rogglwäpfn beseitigt radikal Haarelement, Bortreflich geg. Schuppen u. zur Beförderung des Haarwachses, Fl. 50 Pfg. In haben in: Engel-Apotheke, Markt, und sämtlichen Drogerien. In Liebertwolkwitz: Adler-Apotheke. In Bohkowitz: Hermann Nause, Drogerie. [*

Für Herren die elegant und billig sich kleiden wollen, empfehle ich von feinsten Kavallieren, Studenten wenig getragene Anzüge, engl. Stoffe, Maharbeit, die neu bis 100 Mk. gekostet haben, 8, 12, 16, 20 Mk. Frühjahrs-Paletots, Hüter, elegante Gesellschaftsanzüge stannend billig, auch teilweise. Konfirmanden-Anzüge nur bei Kanner Plauenische Strasse 11, I. [*

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor Pahne für die trostreichen Worte sowie den Herren Kollegen für das letzte Geleit. Leipzig, den 25. März 1911. Frau verw. Dademasch im Namen aller Hinterbliebenen. [0027]

Gebt den Blinden Arbeit! Unterzeichneten Verein empfiehlt als Bülstenmacher: S. Maul, Bühner Str. 55, pt., Bülsten und Besen aller Art werden angefertigt. Als Hülfsbedienter: Frau Burdhardt, Heinrichstr. 38, IV., M. Bed., Kleischelstr. 11, M. Kamink, Brodhausstr. 40, Osw. Ulrich, Melanchthonstr. 3, II. r., P. Ruhe, Peterssteinweg 21, S. III., G. Vertholdt, Döllig, Glednerstraße 11, III., S. Dänfel, Diebstahlstr. 62, P. Drese, Reudnitzer Str. 53, III., Th. Wunderlich, Wittenberger Str. 51. Als Klavierstimmer: O. Littmar, Gabelnamm 6, IV., A. Schulze, Bayerische Straße 44, S. II., S. Geberl, Petersstraße 28, 4843. Verein der erwerbsvermindernden Blinden, Leipzig.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Beimgange unserer lieben guten Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Berta Korn [0014

Schuh-Crème Pilo Pilo hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunder-vollen Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Konfirmanden-Anzüge nur bei Kanner Plauenische Strasse 11, I. [* Bitte genau auf meine Firma sowie Hausnummer zu achten! Nur Rastadt, Steinw. 39, I. H. Lwin. In Glasers Monats-Garderobe findet m. wo bek. die eleg. Sachen von Herrschaften u. Kavallieren H.-Mass-Anz. v. 4.50 b. 20.50 Mk. zc. " Ueberz. " 3.- " 18.- " " Pelorinen " 6.- " 12.- " " Mass-Rosen " 1.- " 6.50 " " Westen " 0.50 " 5.- " sowie große Auswahl in Konfirmanden-Anzügen. Fraok- u. Gesellsch.-Anzüge teilw. Elektrische wird vergütet. *

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten zur traurigen Nachricht, daß Sonnabend mittag 11^{1/2} Uhr unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Berta verw. Grimmer nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetrübt an E.-Anger, den 27. März 1911 Theodor Grimmer im Namen aller Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. März, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, E.-Anger, Brandiser Str. 1, aus statt. [0013

Arbeiter-Frauen! Besucht Euch bei Einkäufen auf die Leipziger Volkszeitung.

Am Sonnabend nachmittag verschied nach kurzem schwerem Leiden unser lieber, guter Herbert im Alter von 3 Jahren 2 Monaten. Um seines Besserd bitten E.-Reudnitz, Götterstraße 35, I. Die tiefbetrübteten Eltern Albert Winter und Frau geb. Uitzsch. [0023]

Cheater Vorstellungen. Neues Theater. Montag, den 27. März: 87. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, 10th): Zum ersten Male wiederholt: Der Dorfwehager.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Albert-Theater. Max Walden-Ensemble. Direktor Egon Jantsch. Heute und täglich abends 8 Uhr: Nur noch 5 Tage! Polnische Wirtschaft.

Uhren, Goldwaren. die geeignetsten Konfirm.-Geschenke empfiehlt preiswert Carl Thomas, Thonberg, Stötteritz, Str. 16.

Billiger Verkauf! Preise bis 40% reduziert! Verkaufzeit: 9-1, 2-8 Uhr. Ausstellung kompl. Zimmer in allen Preislagen.



Martin Lindner Möbelmagazin. BRAU-AUSSTATTUNGEN I SOLIDESTE AUSFÜHRUNG I IN ALLEN PREISLAGEN I EINZELNE MÖBEL WAG I IN GRÖSSTER AUSWAHL I

E. Reischel. Naturheilkundiger. L.-Co., Gu.-Freitag-Str. 34, I. Sprechst. 8-9, 1-3 Uhr. Frauenleiden behandelt Frau Reischel. Tel. 10268.

Cheater Vorstellungen. Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Montag, den 27. März, abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung zu beiden Theatern. Simon und Delila.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall. Operette in 3 Akten von Leo Fall. Musik von Leo Fall.

Krystall-Palast-Theater. Nur noch Auftreten sämtl. Spezialitäten. 5 Tage: Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise, Dankskarten Mk. 2,50.

Geschäfts-Übernahme. Hierdurch zur gefälligen Mitteilung, daß ich das Barbier- und Friseur-Geschäft von Herrn Grube, L-Lindenu, Kaiserstr. 23, Ecke Kanzlerstr., künftighin erworben habe.

Kleiner Anzeiger.

Vermietungen. Osten. Schönefeld, Hauptstraße 42, I., preisw. Wohnung 1. April z. um.

Westen. Wegungshalb. Wohn. m. Bildereijillale, event. nur Wohnung zu verm. Ringstr., Panitzsch. I.

Vorkäufe und Käufe. Knaben-Anzüge, zurdickge-sekte, früher 8-20 A, legt 8-10 A. Bruno Hildebrandt, Zeitzer Strasse 24a, *

Fabrikat Falkenstein I. V. Gardinen. größte Auswahl neuer Muster Motor von 30 Pfg. bis 1.75 Mk.

Abgepaßte Fenster. bis 12,00, Künster-Gardinen, Kastenbetten, Stores, von 1.50 A an

Karl Köhler, Brühl 20 gegenüber der Postenbahn Passage.

Gardinen. in Nestern von 1-5 Fenstern, spottbillig zu verkaufen. Salzgraben 7, Hof I.

Vitragen. nach Gewicht 1000* weiss, crem, gold. Wäsche- und Nestern-Geschäft Windmühlenstr. 32, I. Rein Baden. Rein Baden.

Stangenleinen. Damast u. inlets. Wäsche-Reste-Geschäft Windmühlenstr. 32, I. kein Laden.

Sür Schuhmacher! Sohleherstellungsfabrik für Reparaturen p. Pf. 40, Bog.-u. Chevreau-abfall, gemischt, p. Pf. 50 A, Meisterleber für Arbeitsschuhe p. Pf. 60 A, Versand gegen Nachnahme v. 5 Pfund an. M. Voos, Köln (Rh.), Seumarkt 53.

Küchen-Handtücher. grau, gestreift, à Stück 30 Pfg. Elisab. Heldorn, Dorobitstr. 2. Pracht. Pianob. R., Eliastr. 2, p. I.

Teppiche. mit kleinen Webfehlern, spottbillig zu verkaufen. Kalsgässchen 7, Hof I.

Reelle neue Betten. Gebett 12,50, 14, 18, 25, 38 Btl., 6. Solmar Kraft, Einbebau, Markt.

Pneumatik. Def. u. Schl. m. u. o. Gar. v. 2-5 A Gebirgsd. m. u. o. v. 2.80-7.50 engros u. fr. Ware endetail Leipzig. Pneumatik-Haus, Südp. 8

Sprech-Apparate, Musik-Werke etc. wird gut u. billig repariert nur Eisenbahnstr. 9, Tel. 123. Schallplatten-Zentrale.

Fahrrad-Rüstel. per Stück von 1.50 Btl. an Wasser- u. Gartenschläuche per Meter von 50 Pfg. an. Sidorsky, Friedrich-Elst-Str. 20.

Radfahrer! Beden von 1.80 A an, Zusatzsäule von 1.75 A an, Garbidlampen 2 A, Dellsampen 80 A. Simeth 1080*

Frankfurter Str. 25, a. d. Waldstr. St. G. Rad. Mariannenstr. 60, II. I. Klg. H. u. D. Rad Windmühlenstr. 14 16 LL

Neues Rad umständlich, billig zu verm. Grasdorfer Str. 13, III. r. Hochf. S. u. D. Rad, kompl., pädgl. spottbill. z. verm. Kochstr. 20, II. I. * Zufri. Sporw. Rathhausstr. 14, III. *

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen. Cäcilienstr. 7, I. Kinderkorb-Bettel 2 A, Fänge-lampe 2.50 A. Völkner Str. 38, I. r. Eleg. mod. Sportwagen zu vl. Zeiger Str. 30, III. r. *

Exp. Kinderst., schön. Kronleuch. sof. bill. z. vl. Kapellenstr. 7, II. r. Grubosen und Kinderklappstuhl bill. z. vl. Plab. Kaiserstr. 17, p. r.

Gr. Auswahl prämi. Kanar., Gedh., Eierbrot, hochf. Som.-Mehl, a. St. pa. Vogelf., Ameliseier, Mehlw. Muzkräft, Vogelfutterhölz., Quers. II.

Zaunlatten 1, 1.80, 1.50 u. 2 m lg. mehr. 1000 St. spottb. Holzsch. Kamin, Ebn. Kamin u. Fr. Wdh. Str.

Feuerholz billig! Abbruch Peterstr. 22.

Kuh-Käse 60 Stück 2.80 A, empfiehlt * Molkerei Mutschken.

Spelsekartoffeln rote u. weiße. Prima Ware. 10 Pfund 80 z, Zentn. 2.75 A. Vo. Klumstr. 54, *

Ausgekämmtes Damenhaar kauft stets zu höchsten Preisen Friseur Schöndorff, Querstr. 33. *

Jeden Posten Lumpen, Papier, Zeitungen u. Geschnittsbüch. sowie Altseilen u. Metalle ff. z. höchst. Z. Preis. Bemme, Arndtstr. 22. Tel. 6715. *

Arbeitsmarkt. Suche sofort einen tüchtigen Klempnergesellen H. Becker, Holzhausen.

Bäcker-Lehrling unter sehr günst. Bedingungen. Off. unt. K. S., Kniele Gohlis. * Junges Dienstmädchen gef. Gohl. Landsberg. Str. 22, p. r. *

Gesucht Metall-Graveur. der möglichst schon auf Formen für die Selbstwarenfabrikation gearbeitet hat, für auswärtig. Offerten unter Rr. F. S. V. 578 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. *

Wirtschaftlerin in gesetzl. Jahren, ohne Anhang, sucht Stellung. Gef. Off. unt. N. 78 a. d. Filiale G. Bl. Co., Lindenthaler Str. 12.

Unterricht. Tanz-Schnellkursus beginnt am 3. u. 10. April für Walter u. Stefani. Sonntags 8 Btl. Gest. Anmelde. jeders. Privatfall u. Wohnung. A. Matthias, Königstraße 7, Trepp. C. I.

Privat-Tanzunterricht jeder Zeit H. Papst, Dufourstr. 22 * Spez. f. ältere Damen u. Herren.

Vermischte Anzeigen. Ihre Anzüge w. wie neu gereinigt u. gebügelt, August 2.50 Btl. Abholung u. Zusendung frei. Postkarte genügt an Kleberstr. Lindau * Dill-Lipzig.

Smoking- und Frack- u. Schrock-Verleih * A. Dachs. Hainstr. 6, I.

Haar-Haus * Leipzig, Querstr. 33, pt. u. L. Zöpfe, Haarreinigen, Locken etc. Anfertigung, auch v. ausgef. Haaren. Jeder Dame w. d. Kauf eine Kleidungsstücke gratis. Kostent. gesamt. Kar Damenbedienungsamt. H. H. Preis.

Hygien. Frauenartikel * sowie Brosch. Kinderlegen u. kein Ende 80 z, bei Warenkauf umsonst. Auf Bestellung komme ins Haus. K. G. Otto, Schl., Seumstr. 88, pt. *

Kammerjäger Wagner wohnt jetzt Leipzig, Antonstr. 14.

Mitbestenplan auch mit Planwagen. Auswärtige Transporte. Lagerung Hans Eitner, Köpenickerstr. 67, Markt 6, I. * Telefon 1200.

Möbelfuhren v. 5 A an werden prompt u. billig ausgef. Schenkenborst. 23, D. I. r. * 1 1/2 Knabe w. tagstüb. i. g. Pfl. geb. (möglt. Nähe) Merseb. Str. 95, I. I

Behel. Aus meinem Leben. 1. Teil. Broschiert 1.50. Gebunden 2.- A. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Leipzig, Tauchaer Str.

Gerichtssaal.

Schwergericht.

Eine Ehefrau. Die Ehefrau des Banarbeiters Kirchhof, Margarete Elisabeth Kirchhof, die 1876 in Leipzig geboren und seit August 1909 verheiratet ist, steht unter der Anklage, am 24. August 1910 ihren Ehemann und die Witwe Dillner in Stötteritz mit einem Brotmesser zu erschlagen und am 7. Januar 1910 an der Ecke der Dufour- und Körnerstraße auf ihren Mann einen Schuß aus einem Revolver abgegeben zu haben. Die Angeklagte ist als Kind in der Erziehungsanstalt Bräunsdorf erzogen worden und als Dienstmädchen in Stellung getreten. Ihrem Dienstherrn ist sie „entlaufen“, weil sie zu hart behandelt wurde. Hierauf ist sie nach Leipzig gekommen und hat immer in Fabriken gearbeitet. Ihren Mann Alfred Kirchhof kennt sie bereits seit ihrem sechsten Jahr. Sie hat ein Kind gehabt, das gestorben ist. Sie hat in der Ehe sehr unglücklich gelebt; ihr Mann habe sie bloß geheiratet, weil sie ein Spartassenbuch über 300 Mk. besaß. Ihr Mann habe Vogelheiler und Wilddieber getrieben. Er knüpfte mit Frau Dillner in Stötteritz ein Liebesverhältnis an, was sie von ihrer Frau G. erfuhr, die sie aufforderte, einmal nach Stötteritz zu kommen, um sich zu überzeugen. Sie ging denn auch am 24. August in die Wohnung der Frau D., wo sie beim Perceutieren bemerkte, daß ihr Mann am Tisch saß, aber logisch in der Nebenstube verschwand. Sie wollte nun die an der Wand hängenden Sachen ihres Mannes wegnehmen, als ihr Frau D. entgegentrat. Da stach sie mit dem Messer nach der Frau und traf sie an die Bluse; das Messer traf auf einen Knopf, wodurch der Stoß abgeschwächt wurde, so daß er auf der Brust der D. nur einen roten Fleck hinterließ. Inzwischen war aber auch Kirchhof wieder herzukommen; diesem stach die aufgeregte Frau das Messer in die Wange. Am 7. Januar ging die Angeklagte zu ihrem Mann in dessen Wohnung in der Braudorferstraße, um von ihm den Pfandschein über versetzte Bettstücke zu erhalten. Ihr Mann folgte ihr auf der Straße nach, verlägte und verhöhnte sie. In der Ecke der Dufour- und Körnerstraße schoß die Frau dann auf ihren Mann, ohne ihn jedoch zu treffen. Dabei rief sie: Hund, ich schäme dich tot und werf dich in die Pleiße. Die Angeklagte erzählt, sie sei von ihrem Mann fortgegangen, weil er ihr gesagt hatte, wenn sie nicht selbst ginge, so würde er sie herauszwecken. Er habe einen Kellner seinen Sachen verlegt und habe auch 20 Mk. von ihrem Spartassenbuch abgehoben. Um das Leben bringen habe sie die Frau D. und ihren Mann

nicht wollen, sie habe in der Wut gehandelt und wollte ihren Mann besonders erschrecken. (Die Verhandlung dauert fort.)

Landgericht.

Ein Schreden ohne Ende? Wegen eines technischen Verfahrens ist in der Sonnabendnummer, in dem Prozeßbericht unter der angegebenen Stichmarke das Urteil weggeblieben. Es lautete unter Annahme mildernder Umstände auf sechs Monate Gefängnis.

Soziale Rundschau.

Wie Kapitalisten mit Menschenleben umgehen.
Der Kapitalismus nimmt seinen Weg über Blut und Leiden, er fragt nicht nach der Gesundheit der Arbeiter, er kümmert sich nicht darum, wenn Hunderte und Aberhunderte von Arbeitern ihr Leben lassen müssen. Strupellos wirtschaftet der Kapitalist; lediglich auf seinen Vorteil bedacht, unterläßt er es, die Schutzbestimmungen für Arbeiter zu erfüllen. Die Armeen der Arbeiter ist ja so gewaltig groß, daß alle Lücken des im Arbeitsprozeß Gefallenen sofort wieder geschlossen werden. Und nun gar die amerikanischen Kapitalisten, sie übertreffen die Kapitalisten aller andern Länder. Viel intensiver, mit bedeutend größerer Hast wird in Amerika gearbeitet. Ist hierdurch die Gefahr für den Arbeiter schon erhöht, so mangelt es auf der andern Seite an allen Schutzbestimmungen. Restlos ist der Arbeiter der Willkür des Unternehmers preisgegeben. In engem Raum zusammengedrückt, müssen die Sklaven der Unternehmer fronden. Der Grund und Boden wird in wahrstäniger Weise ausgenutzt, in mächtigen Wolkenkränzen sind eine große Anzahl von Fabriken untergebracht. Und die Folgen dieses Systems? Sie werden gekennzeichnet durch eine Menge, die dem fühlenden Menschen das Blut in den Adern erstarren läßt: Am Sonnabend brach in Neu- in einem zehnjährigen Hause, in dem sich eine Zellulosefabrik befindet, ein Brand aus, der zahlreiche Opfer forderte. Man schätzt die Zahl der Personen, die durch Herabspringen aus den Fenstern oder durch Feuer den Tod gefunden haben, meist junge Mädchen, auf mindestens 150. In der Fabrik waren

gegen 1500 Personen beschäftigt. Das Feuer pflanzte sich mit rasender Schnelligkeit nach den oberen Stockwerken fort. Um 6 Uhr abends waren bereits 53 Leichen, meist von jungen Mädchen, auf der Straße zusammengetragen, die bei der großen Höhe durch Hinabspringen auf die Straße den Tod gefunden hatten. Auch in dem Luftschacht wurde eine große Zahl von Leichen gefunden. Mehrere Personen versuchten, sich an den über die Straße gehenden elektrischen Leitungsdrähten in Sicherheit zu bringen, stürzten aber ebenfalls auf die Straße, da die Drähte unter dem zu großen Gewicht rissen. Aus dem achten Stock wurden etwa 50 Leichen geborgen. Eine große Zahl von Verletzten, die teilweise sehr schwere Brandwunden aufwiesen, wurden durch die Ambulanzen nach den Spitälern gebracht. Wie es heißt, soll vor dem Ausbruch des Brandes eine Explosion stattgefunden haben.

Danach hat es an allen Rettungseinrichtungen gefehlt, nur eine einzige Notleiter war, wie aus einer späteren Meldung hervorgeht, vorhanden. Die geschilderten Szenen erregen geradezu Entsetzen. So heißt es, daß die Notleiter den meisten Arbeiterinnen unbekannt war. Die meisten Mädchen traten in der Todesangst meist auf die schmalen Vorsprünge und Simse. Sobald ihre Kleider Feuer fingen, sprangen sie in die Tiefe. Die Rettungsleute erwiesen sich als wertlos, weil zu viel Personen gleichzeitig herabsprangen, wodurch die Netze zerrissen. Die Herabspringenden prallten auch auf die Vorsprünge und Gitter auf und schlugen mit voller Gewalt auf die Straße. Man sah Jünglinge und Mädchen auf die himmelhohen Vorsprünge hinaustrreten, sich umarmen und zum letztenmal küssen, ehe sie gemeinsam den Sprung in die gähnende Tiefe wagten.

Rüchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Dienstag:

Speiseanhalt I (Sobanitzplatz): Rindfleisch mit Butter und Blut.
Speiseanhalt II (Zühlengasse 1): Nudeln mit Rindfleisch.
Speiseanhalt III (Münzengasse): Kartoffelsalaten und Röhren mit Schinkenfleisch.
Speiseanhalt IV (Altepromenade): Wildgambie mit Kartoffeln.
Speiseanhalt V (Burgener Str. 55): Weiße Bohnen mit Schweinefleisch.
Speiseanhalt VI (Neub. Bäckerstr.): Weizkorn mit Schinkenfleisch.

ca. 28.000 Dosen Gemüse- u. Frucht-Konserven

Nur diese Woche! Soweit Vorrat!

Stangenspargel extra stark Kilo 1/2 95 1/2 1.80	Brechspargel dünn Kilo 1/2 48 1/2 85	Erbsen fein Kilo 1/2 40 1/2 75	Wachsbohnen prima Kilo 1/2 — 35
Stangenspargel stark Kilo 1/2 85 1/2 1.55	Junge Karotten kleine Frucht Kilo 1/2 38 1/2 45	Erbsen mittel Kilo 1/2 33 1/2 55	Champign.-Cholix 1/4, 45, 1/4, 70 — —
Stangenspargel mittel Kilo 1/2 75 1/2 1.35	Junge Karotten prima Kilo 1/2 30 1/2 45	Gem. Gemüse extra Kilo 1/2 50 1/2 90	Haricots verts fin Kilo 1/2 — 50 1/2 90
Stangenspargel dünn Kilo 1/2 65 1/2 1.20	Junge Karotten fein Kilo 1/2 20 1/2 38	Gem. Gemüse prima Kilo 1/2 45 1/2 80	Haricots verts Moyens Kilo 1/2 — 60 1/2 60
Brechspargel extra stark Kilo 1/2 75 1/2 1.30	Kohlrabi in Scheiben, mit grün Kilo 1/2 20 1/2 30	Gem. Gemüse fein Kilo 1/2 38 1/2 65	Steinpilze Kilo 1/2 — 60 1/2 1.10
Brechspargel stark Kilo 1/2 65 1/2 1.20	Pfifferlinge Kilo 1/2 33 1/2 55	Rosenkohl Kilo 1/2 35 1/2 60	Tomaten-Pürpe Kilo 1/2 1/4 25 40 1/2 68
Brechspargel mittel Kilo 1/2 55 1/2 1.10	Kaiserschoten Kilo 1/2 65 1/2 1.20	Spinat Kilo 1/2 25 1/2 45	Dicke Bohnen Kilo 1/2 — 35 60 1/2 67
Brechspargel ohne Köpfe Kilo 1/2 40 1/2 75	Erbsen extra fein Kilo 1/2 50 1/2 90	Sellerie in Scheiben Kilo 1/2 30 1/2 55	Erbsen Kilo 1/2 — 45 1/2 45

Gemüse-Erbsen junge . Kilo 35 1/2	Spargelenden 1/2 Kilo 38 1/2 1 Kilo 60 1/2	Gemüse-Melange 1 Kilo 50 1/2 Kilo 35 1/2	Brech- u. Schnittbohnen Pfd. 4 3 1 Dose 44 33 23 1/2
-----------------------------------	--	--	--

Kolonialwaren

Patna-Reis Pfund 18 1/2	Graupen Pfund 14 1/2	Linzen Pfund 10 1/2	Erbsen 1/2 gelbe Pfund 19 1/2	Erbsen grüne Pfund 18 1/2	Bohnen Pfund 16 1/2	Hausfrau-Nudeln Pfund 21 1/2	Makkaroni Pfund 27 1/2	Hartgries Pfund 19 1/2	Pflaumenmus Pfund 23 1/2	Apfelgelee Pfund 36 1/2	Kunsthonig Pfund 29 1/2	Pudding-Pulver 8 Paket 16 1/2	Vanille-Zucker 8 Paket 16 1/2	Back-Pulver 8 Paket 16 1/2
-----------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	---	-------------------------------------	-------------------------------	--	----------------------------------	----------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------	---	---	--------------------------------------

Früchte — Konserven

Heidelbeeren Kilo 1/2 35 1/2 60 1/2	Preiselbeeren 5-Pfd.-Dose 1.60 40 1/2 65 1/2	Stachelbeeren Kilo 1/2 38 1/2 65 1/2	Birnen halbe Frucht Kilo 1/2 35 1/2 55 1/2	do. ganze Frucht Kilo 1/2 — 65 1/2	Kirschen rot, mit Stein Kilo 1/2 45 1/2 75 1/2	Kirschen schwarz, ohne Stein Kilo 1/2 58 1/2 98 1/2	Sauerkirschen ohne Stein Kilo 1/2 58 1/2 95 1/2	Kaiserkirschen ohne Stein Kilo 1/2 58 1/2 95 1/2	Mirabellen Kilo 1/2 42 1/2 70 1/2	Melange Kilo 1/2 — 65 1/2	Reineclauden Kilo 1/2 48 1/2 75 1/2	Melange prima Kilo 1/2 65 1/2 115 1/2	Aprikosen 1/2 Frucht Kilo 1/2 65 1/2 110 1/2	Pfirsiche 1/2 Frucht Kilo 1/2 75 1/2 125 1/2	Erdbeeren Kilo 1/2 68 1/2 95 1/2	Ananas in Scheiben 1/4 48 1/2 90 1/2 — 1/2	Pflaumen mit Stein, sauer Kilo 1/2 28 1/2 40 1/2	Pflaumen mit Stein, süß Kilo 1/2 28 1/2 40 1/2	Pflaumen ohne Stein Kilo 1/2 35 1/2 65 1/2
---	--	--	--	--	--	---	---	--	---	-------------------------------------	---	---	--	--	--	--	--	--	--

Wurstwaren

Blut- u. Zwiebelberwurst Pfd. 48 1/2	Schinken roh und gekocht 1/4 Pfund 38 1/2	Jagdwurst Pfund 1.05	Mettwurst nach Braunsch. Art Pfund 95 1/2	Teewurst ohne Salz Pfund 1.34	Thür. Zervelat- u. Salamiwurst Pfd. 1.55	Thür. Knackwurst m. Knoblauch Pfd. 1.30	Thür. Knackwurst mit Kümmel Pfd. 1.38	Zungenwurst 1/4 Pfund 30 1/2	Rostbeef 1/4 Pfund 45 1/2	Cornedbeef 1/4 Pfund 28 1/2	Zervelatwurst schnittfest Pfund 1.05
--------------------------------------	---	--------------------------------	---	---	--	---	---------------------------------------	--	-------------------------------------	---------------------------------------	--

Kaffee gebrannt 1/2 Pfd. 57 1/2	Kakao garantiert rein Pfd. 74 1/2	Zucker gem. 20 1/2 Pfd. 1.00	Marmelade 5-Pfd.-Eimer 98 1/2	Bouillon-Würfel ganz vorzüglich 5 Stück 10 1/2
---------------------------------	-----------------------------------	------------------------------	-------------------------------	--

Delikatessen

Oelsardinen „Pirette“ Dose 48 1/2	Oelsardinen Philipp u. Canaud 1/4 hoch Dose 1.15	Sprotten in Oel Dose 38 1/2	Sardinen in Tomaten Dose 45 1/2	Anchovi- u. Sardellen-Paste 1/2 Tube 48 1/2 Tube 28 1/2	Scheiben-Honig Pfund 1.20	Senf- und Gewürz-Gurken 1/2 Pfund 18 1/2	Pumpnickel täglich frisch Stück 14 1/2	Bienenhonig garantiert rein Glas 76 1/2	Bratheringe (Ostsee) Dose 52 1/2	Bismarckheringe (Ostsee) Dose 42 1/2	Hering in Gelee Dose 42 1/2	Anchovis Glas 28 1/2	Russ. Sardinen Glas 28 1/2
---	--	---------------------------------------	---	---	-------------------------------------	--	--	---	--	--	---------------------------------------	--------------------------------	--------------------------------------

Weine und Liköre

Sortiments-Liköre wie: Ingwer, Pfeffermünze, Curacao, Halb/Halb, Creme de Cacao etc.

1/2 Flasche 1.45	1/2 Flasche 95 1/2
Korn Alter große Flasche 95 1/2	Tafel-Kümmel große Flasche 95 1/2
Kräuter-Likör große Flasche 95 1/2	Apfelwein inkl. Glas Flasche 32 1/2
Lüstrak Weisswein Flasche 1.55	Josefshöfer Weisswein Flasche 1.25
Graacher Weisswein Flasche 1.80	Cassler Weisswein Flasche 1.90
Medoc Rotwein Flasche 1.15	

Grünwaren

Süße Orangen z. T. Blut- Dutzend 38 28 20 1/2	Blut-Orangen dünnschalig und süß Dutzend 50 1/2	Weisskohl Kopf 18 1/2	Wirsingkohl Kopf 20 1/2	Rotkohl Kopf 22 1/2	Rhabarber Holländischer grosse Staude 14 1/2	Ess-Aepfel Pfund 14 1/2	Traubenrosinen Pfund 63 1/2	Salat-Gurken grosse Stück 55 1/2	Zwiebeln Pfund 10 1/2	Malta-Kartoffeln Pfund 11 1/2	Zitronen 6 Stück 15 1/2	Sellerie grosse Köpfe Kopf 5 1/2	Salat Pariser 2 Kopf 20 1/2
---	---	---------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	--	-----------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------------------	---	-----------------------------------	--	---------------------------------------

Lachs in Stücken Pfund 72 1/2	Bananen 3 grosse 20 1/2	Kranzfelgen Pfund 24 1/2
Geräucherte Aale Stück 45 u. 35 1/2	Schnittlauch grosser Topf 25 1/2	Datteln 1/2 Pfund 16 1/2
Schweinecoteletts Pfund 82 1/2	Schweineschmer Pfund 72 1/2	Lebende Karpfen Pfund 74 1/2
Rückenspeck Pfund 68 1/2	Bauchspeck Pfund 72 1/2	Lebende Aale Pfund 1.45
		Leb. Hechte 1-3 Pfund schwer Pfund 1.25
		Lebende Schleie Pfund 1.25

Kaufhaus Gebr. Joske :: LEIPZIG :: Windmühlenstrasse 4-12.

direkt gewöhnliche, immer aber sehr wirkungsvolle Pfade beschreitend. Was mich bei ihm als einem ernst strebenden und denkenden Künstler wundert, ist der Mangel an Vertiefung...

Der Buchbinder-Männerchor Leipzig veranstaltete am Sonnabend im Albertgarten eine Frühjahrsausführung unter der artistischen Leitung seines rührigen Chorleiters Karl Schiebold. Der Chor singt sehr gut diszipliniert, exakt und rhythmisch sehr genau.

Das gleichzeitige stattfindende Konzert des Violinvirtuosen Paul Kochanski konnte ich leider nicht besuchen. Ich kann aber die Leser auf die in Nr. 80 gebrachte kritische Würdigung des Künstlers, der im Konzert des Sängerkhoren Leipzig-Thonberg mitwirkte, verweisen.

Zh. Wolbehr: Gibt es Kunstgesetze? — Ludwig Boltmann: Das Bewegungsproblem in der bildenden Kunst (Führer zur Kunst, Bd. 1 und Bd. 14). Ebingen, Verlag Paul Neff. Preis je 1 Mark.

viel berufenes Gesetz vom goldenen Schnitt und andre Normen bis herab zu Talines Versuch, das Kunstwerk aus den Bedingungen der Umgebung, der Zeit und der Masse zu erklären.

Im Anschluss hieran erwähne ich mit besonderer Freude die kleine Schrift von Ludwig Boltmann über das Bewegungsproblem in der bildenden Kunst. Sie ist gerade nach dem, was man aus Wolbehrs Buch gelernt hat, interessant, und man kann sie gleichsam als ein praktisches Beispiel für die wirklich empirische Behandlung ästhetischer Fragen auffassen.

Neues Theater. Dienstag: Ein Volksfeind (neu einstudiert). Mittwoch: Der Trompeter von Säckingen. Donnerstag: Glaube und Heimat. Freitag: Königskinder. Sonnabend: Maria Stuart. Sonntag: Lohengrin. Montag, 3. April: Ein Volksfeind.

Bereinigtes Leipziger Schauspielhaus. Dienstag: Die jährlichen Verwandten; Das Verhängnisfest. Mittwoch: Sommerputz (halbe Preise). Donnerstag: Abbrand (halbe Preise). Freitag geschlossen. Sonnabend: Uggel und sein Ring (erste Sondervorstellung). Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Vorstellung für den Gemertverein S. D.

Leipziger Kunstverein. Die Kunstfreunde unserer Stadt werden nachdrücklich auf die Ausstellung von Gemälden spanischer Meister hingewiesen, die dem Entgegenkommen des bekannten Kunstsalons von D. Heinemann (München) verdankt wird.

Richard Wagners Lebenderinnerungen werden, wie der Verlag von F. Bruckmann K. G. in München mitteilt, am 28. April zur Ausgabe gelangen. Sie erscheinen in zwei Bänden von zusammen 600 Seiten zum Preise von 20 Mark, gebunden 25 Mark.

K. K. Warum fährt die Lokomotive eines anfahren den Zug zuerst eine kurze Strecke rückwärts? Wer häufig Gelegenheit hat, das Anfahren von Eisenbahnzügen zu beobachten, dem wird es aufgefallen sein, daß, besonders bei schweren und langen Zügen, die Lokomotive anfangs um einige Meter rückwärts fährt und erst dann in die Fahrtrichtung übergeht.

größer die Masse des Körpers ist, wenn wir bei diesem Vergleich die Bewegung in allen Fällen gleich schnell voraussetzen. — Nach diesen Betrachtungen wird uns die Antwort auf die eingangs gestellte Frage nicht mehr schwer werden. Denken wir uns einen haltenden Zug, und zwar sollen die Koppelungen alle gespannt sein, d. h. der Abstand der einzelnen Wagen voneinander sei so groß, wie es die Koppelungen nur irgend zulassen.

Die Ohren der Geisteskranken. Es gehört nicht viel Beobachtungsarbeit dazu, um zu bemerken, daß die Ohrmuschel bei den einzelnen Menschen außerordentlich verschieden ausgebildet ist. Die Krümmung hat sich daher auch am frühesten und mit der besondern Aufmerksamkeit der Photographie der Ohren zur Wiedererkennung von Verdächtigen bedient.

Brennende Bäume. Als Brennstoff dienen Bäume alle Gegenstände aus dem Pflanzenreich, aber nur wenigen Pflanzen ist es beschieden, diese Mittheilung durch den Menschen dadurch zu vergelten, daß man sich an ihnen verbrennen kann. In unsern Gegenden ist fast nur die Brennnessel dafür berichtigt, aber es gibt auch brennende Bäume in diesem Sinne.

Ein Reisender erzählt, daß dieser Versuch ihn oft vor Unannehmlichkeiten bewahrt habe, als er bei der Geflügeljagd seine Umgebung vergessen hatte und sich plötzlich in einem ganzen Wald dieser brennenden Sträucher befand. Einmal war er aber leichtsinnig genug gewesen, in eine nur sehr leichte Veräufung mit einem der Sträucher zu geraten.

Singelaufene Schriften. Karl Streckert, Der Niedergang Berlins als Theaterstadt. Berlin, Verlag von C. A. Schwetschke u. Sohn. Preis 1 Mark. J. J. Rousseau, Der Dorfwohlfahrer. Ein Schauspiel. (Deutsche Uebersetzung von Carl Diels, revüdiert und eingeleitet von Paul Prina.) Leipzig, Verlag von Ernst Rowohlt, Preis 80 Pf.